



# VOLLER RÜCKHALT FÜR AZUBIS

Die EAB Rhein/Main sieht Ausbildung als Teil der Zukunftssicherung des Unternehmens. Die Ansprüche an die Auszubildenden sind dabei durchaus hoch, doch dafür bietet die EAB ihren Auszubildenden auch einiges und unterstützt sie wo immer es nötig ist.

Im Schnitt 30 Auszubildende bei einer Gesamtbelegschaft von rund 300 Mitarbeitern – „das zeigt, dass die EAB Elektroanlagenbau Rhein/Main den Fachkräfte-Nachwuchs sehr ernst nimmt“, bringt es Ausbildungsleiter Jörg Schömb's auf den Punkt. Zurzeit bildet das Unternehmen mit Sitz in Dietzenbach, ganz in der Nähe von Frankfurt am Main, neben Elektronik mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, technische Systemplaner Fachrichtung Elektrotechnik auch Kaufleute für Büromanagement aus.

## Die Vielfalt der Elektrotechnik kennenlernen

„Die Auszubildenden können aufgrund unserer Größe wirklich alles kennenlernen, was Elektrotechnik betrifft“, betont Schömb's. Denn die EAB Rhein/Main deckt nahezu alle Bereiche elektrotechnischer Anlagen ab – von Service und Wartung über Daten und Kommunikationstechnik bis hin zur Gebäudeautomation,

zu Netzanalysen oder Sicherheitstechnik wie Brand- oder Einbruchmeldeanlagen. Dabei haben die Auszubildenden auch die Chance, in Großprojekte wie in Rechenzentren, Flughäfen oder auch mal beim ZDF „reinzuschnuppern“.

## Vielfältige Unterstützung

„Meine Kollegen an der Berufsschule sind schon ein wenig neidisch, weil wir bei der EAB alles Mögliche während der Ausbildung bekommen. Das stimmt auch – aber man muss dafür auch was leisten“, berichtet Mark Friedrich. Der 19-jährige lässt sich seit August 2018 zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ausbilden. Zu dem, was EAB alles bietet, gehört auch die Lehrwerkstatt mit acht Arbeitsplätzen, die Schömb's gemeinsam mit den Auszubildenden geplant und eingerichtet hat. „Hier können wir ohne Stress vier Wochen lang die verschiedenen Grundschaltungen montieren und ausprobieren“, so Friedrich. Darüber

hinaus stellt EAB den Auszubildenden hochwertiges Werkzeug – einen eigenen Werkzeugkoffer im Wert von rund 500 Euro – und übernimmt Fahrkosten. Selbstverständlich sind persönliche Schutzausrüstung, Lehrbücher, die das Material der Berufsschulen sinnvoll ergänzen und vieles mehr.

## Hilfe in allen Ausbildungs- und Lebenslagen

Doch die Unterstützung der Auszubildenden beschränkt sich nicht auf „Materielles“, wie Denise Ehrmann, 22, berichtet: Sie hat im Sommer 2017 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement abgeschlossen – wobei auf Grund ihrer Beeinträchtigung das ein oder andere Hindernis bewältigt werden musste: „In der Berufsschule hatte ich anfangs Probleme – EAB hat sich um Nachhilfe für mich gekümmert. Und bei der schriftlichen Abschlussprüfung hat Herr Schömb's dafür gesorgt, dass ich mein Recht auf Nachteils-Ausgleich in Anspruch nehmen konnte und eine Vertrauensperson anwesend war.“ Dieses Engagement zahlt sich langfristig aus. Nicht nur, dass dem Unternehmen mit Denise Ehrmann heute eine gut ausgebildete Fachkraft zur Verfügung steht, sondern sich die junge Frau auch darüber hinaus im Betrieb engagiert: Zwei Jahre lang unterstützte sie die nachkommende Generation an Auszubildenden in der Jugend- und Auszubildendenvertretung, jetzt ist sie in der Schwerbehinderten-Vertretung aktiv.

„Die EAB steht voll und ganz hinter ihren Auszubildenden und gibt ihnen großen Rückhalt“, meint auch Karsten Rading. Mit seinen 46 Jahren ist er so ein bisschen der Exot unter den EAB-Auszubildenden. Rading arbeitet schon mehrere Jahre bei der EAB, doch da er bis dato keinen Facharbeiter-Brief hatte, konnte er nur als Helfer eingesetzt werden. Das sollte sich ändern und er beschloss die Ausbildung nachzuholen. Die EAB half ihm dabei, eine entsprechende Förderung bei der Agentur für Arbeit zu erhalten, so dass dem Vater eines Kindes während der Ausbildung nicht weniger Geld zur Verfügung stand, als vorher. „Es gibt nicht viele Betriebe, die einem so eine Chance bieten“, ist sich Rading sicher.



## Familienbetrieb im wahrsten Sinne

Die Leistungen und die Unterstützung, die die EAB Rhein/Main ihren Auszubildenden bietet, ist das eine. Die Atmosphäre, das Gemeinschaftsgefühl ist das andere. „Die EAB ist ein sehr familiäres Unternehmen, nicht abgehoben. Trotz der Größe kann man auch problemlos mal mit dem Chef sprechen“, so Michelle Kiewel, die in 2017 ihre Ausbildung zur technischen Systemplanerin abgeschlossen hat. Und familiär ist das Unternehmen für die 22-jährige gleich in zweifacher Hinsicht – auch ihr Vater arbeitet bei der EAB. Das ist gar nicht so selten, wie Jörg Schömb's erzählt: „Wir sind tatsächlich eine große Familie geworden. Mittlerweile beginnen die Söhne und Töchter unserer Mitarbeiter oder teils auch Geschwister eine Ausbildung bei uns – das ist doch die beste Werbung für die EAB.“ Und wem das nicht reicht: Auch die Bundesagentur für Arbeit hat die Ausbildungsarbeit der EAB Rhein/Main gewürdigt und das Unternehmen 2017 für sein Engagement mit dem Ausbildungszertifikat ausgezeichnet.